

≡≡≡ AKADEMISCHER ≡≡≡
ALPEN-VEREIN BERLIN ≡
IX. JAHRESBERICHT 1912.





IX. JAHRESBERICHT
DES AKADEMISCHEN
ALPEN-VEREINS
BERLIN 1912.

8. Dr. Hans von Staff: Aus Deutsch-Ost-Afrika.

Im Sommersemester 1912:

9. Alexander Voltz: Turen in der Silvretta.
10. Dr. Hans von Staff: Entstehung der Alpenlandschaft.
11. Otto Friedrich: Alpine Meteorologie.
12. Kurt Jaeger: Wintertage im Banne des Piz Bernina.
13. Alfred Heinze: Alpenflora.
14. Richard Busch, AAVM (als Gast:) Turen im Kaukasus.

Außerdem wurden noch in jedem Semester Lichtbilderabende veranstaltet, an denen Bilder aus der Vereinssammlung und aus Privatbesitz mit Erklärungen vorgeführt wurden.

Die geschäftliche Leitung des Vereins lag während des Wintersemesters 1911-12 in den Händen von

Kurt Jaeger als 1. Vorsitzenden,
Lothar Heinz Buch als 2. Vorsitzenden.

Im Sommersemester 1912 wurde der Verein geleitet von

Alfred Engelhardt als Vorsitzenden,
Otto v. Keußler als Schriftführer,
Alfred Heinze als Kassenwart.

Unsere Beziehungen zu den uns näher stehenden alpinen Vereinigungen, besonders den akademischen, waren wie bisher sehr erfreulich. Mehrfach hatten wir das Vergnügen, Mitglieder von ihnen in unserer Mitte zu sehen. Namentlich danken wir dem Zentralausschuß sowie den Sektionen Berlin, Mark Brandenburg und Hohenzollern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen.

Das Studentenherbergswesen haben wir wie bisher nach Kräften zu fördern gesucht.

Aus dem Nachlasse des Akademischen Alpen-Vereins-Leipzig, der sich zu unserem großen Bedauern aufgelöst hat, erhielten wir eine große Anzahl alpiner Bücher und Karten, eine vortreffliche Lichtbildersammlung, einen Projektionsapparat und einige Schränke. Für diese uneigennützigte Schenkung sagen wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank.

Eine weitere Vermehrung erfuhr unsere Bibliothek dadurch, daß uns Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Güßfeld eine Reihe alpiner Schriften in gütigster Weise überließ. Auch hierfür sei unser aufrichtigster Dank ausgesprochen.

Über unsere bergsteigerische Tätigkeit gibt der Turenbericht Auskunft, der nach den bisher maßgebenden Grundsätzen zusammengestellt ist. Nur insofern ist eine Änderung eingetreten, als Alleinturen nicht mehr besonders vermerkt und Schi- sowie sonstige Winterturen unter der einen Bezeichnung „Wintertur“ zusammengefaßt sind. Wir können uns zwar nicht verhehlen, daß eine Alleintur im allgemeinen eine größere Leistung darstellt als eine in Begleitung ausgeführte Tur. Aber auch andere Umstände, wie gutes oder schlechtes Wetter, Neuschnee, Vereisung der Felsen, können in noch höherem Maße einen Unterschied in den Anforderungen bedingen, die an den Alpinisten gestellt werden. Alle diese Unterscheidungen zu machen, würde aber zu weitgehend sein. Schituren sind nicht mehr besonders bezeichnet, weil der Schi mit der Zeit für den Winterturisten ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden ist und, soweit er benutzbar ist, eine Wintertur im allgemeinen auch mit ihm ausgeführt wird.

Nicht vollständig durchgeführte Turen blieben wie bisher unberücksichtigt.

Neben den Besteigungen im Hochgebirge wurden zahlreiche Schifahrten und Kletterturen im Mittelgebirge ausgeführt. Über Weihnachten war eine Anzahl unserer Mitglieder in der Rennerbaude im Riesengebirge zum Schilaufen versammelt.

Der Turenbericht, die tabellarische Zusammenstellung der Turen und das Verzeichnis der Vorträge und Veröffentlichungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Alfred Engelhardt,
Vorsitzender.

Philipp Borchers,
Schriftführer.

Turenbericht.

(1. Nov. 1911 bis 31. Oktober 1912.)

Turenkommission: Dr. K. Endell, Referendar H. P. Neumann und
Dipl.-Ing. P. Renschel.

Massgebende Grundsätze.

Turen, die nach Ansicht der Kommission zu wenig den Charakter einer alpinen Tätigkeit tragen, sowie Turen im Mittelgebirge sind nicht aufgeführt.

Aufgenommen werden:

Erreichte Gipfel, die orographisch selbständig oder schwierig sind, und von Tal zu Tal überschrittene Pässe. Eine Höhengrenze ist nicht festgesetzt. Die an einem Tage unternommenen Turen sind durch Querstriche verbunden.

Nur außergewöhnliche Routen werden besonders angeführt. Ihre Begehung im Aufstieg bzw. Abstieg wird besonders erwähnt. Vollzog sich Aufstieg und Abstieg auf gewöhnlichen, aber in der Hauptsache verschiedenen Routen, so kann dies durch „Überschreitung“ kenntlich gemacht werden. Bei gebräuchlichen Gratwanderungen erübrigt sich diese Bezeichnung.

Abkürzungen.

N. = Nord. O. = Ost.

S. = Süd. W. = West.

Aufst. = Aufstieg. Abst. = Abstieg.

Üb. = Überschreitung.

Wt. = Wintertur (1. Nov. bis 30. April).

* = Tur mit Führer oder Träger.

Erst. = Ersteigung, nur gebräuchlich bei I. Ersteigungen.

Karl Bauer: Pflunspitzen (Üb.), Östl. — Westl. Eisentalerspitze
— Silbertaler Lobspitze, Mutberg.

Philipp Borchers: Leckihorn, Stellibodenhorn — Rottalihorn (S- und N-Gipfel), Hühnerstock N-Gipfel (Üb.), Passo di Naret — Passo di Sasso negro, Cavallo del Torro (I. Erst., Üb.), Aiguille du Goûter, Dôme du Goûter — Mont-Blanc.

Lothar Heinz Buch: Aiguille du Goûter, Dôme du Goûter — Mont-Blanc.

Kurt Burchardt: Watzmann Hocheck, Feldseescharte, *Sonnblick, Gr. Glockner (Üb.), *Vord. Umbaltörl — Heiliggeistjöchel, Schönbichler Horn, Gr. Moesele (Üb.), Forcella di Formenton (I. Aufst.).

Kurd Endell: Aiguille du Géant, Pointe Helbronner — Grand Flambeau (Üb.), Tête de Trélaporte, Aiguille du Goûter, Aiguille de la Neuvaz; Großer Mörchner (I. Aufst. W.-Grat, Abst. S.-Wand).

Ludwig Heffner: Wendelstein (Wt.), Bodenschneid (Wt. wiederholt), Stümpfling (Wt. wiederholt), Galzig (Wt.), Bernadeinwand (Wt.), Alpspitze (Wt.), Spitzstein (Wt.), Brentenjoch (Wt.).

Aribert Hoffmann: Benediktenwand (Wt.), Naunspitze — Pyramidenspitze (Wt.), Brunnstein — Gr.-Kl. Traithen (Wt.), Wallberg — Setzberg — Risserkogel — Plankenstein (Wt.), Vordere Schafwanne — Gaishorn, Gimpel — Rote Flüh, Zettenkaiser (W.-Grat), Totenkirchel, (Aufst. Zottkamin, Abst. Schmidrinne), Partenkirchener Dreitorspitzen — Leutascher Dreitorspitzen (vollst. Gratübergang), Scheffauer (N.-Wand) — Sonneck, Bärenkopf, Haidachstellwand (Aufst. S.-Grat) — Rofanspitze — Roskopf — Hochiss, Frau Hitt — Sattel, Zugspitze (Höllental), Gatterl — Niedermundesattel, Watzmann Hocheck — Mittelspitze — Schönfeldspitze, Krimmler Tauern, Roterdspitze, Mugonispitze (Südl. Hauptgipfel) — Coronelle — Vajolonkopf — Rotwand, Fensterlurm (S.-Grat) — Teufelswandspitze, Sass da Lastei (I. tur. Erst.), Punta di Cadino [O.-Gipfel Hauptspitze — S.-Spitze (I. Erst.) — W.-Gipfel (I. Erst.)], Pala di Vernel, Marmolata (Üb.), Punta Serauta (S.-W.-Gipfel), Punta di Barbarcin (O.-Wand und NO.-Grat), Monte Alto (I. tur. Erst.) — Cima dell' Auta (Hauptgipfel).

Curt Jaeger: Dossenhorn, Wetterhorn (Üb.), Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn, Mutthorn, Petersgrat, Monte Rosa (Pta. Margherita).

Alfred v. Martin: *Urirotstock (Wt.), Schlicker Seespitze — Hoher Burgstall, Hochebenkofel, Helm, Mugonispitze (Südl. Hauptgipfel) — Coronelle — Vajolonkopf — Rotwand, Fensterlturm, (S.-Grat) — Teufelswandspitze, Sass da Lastei (I. tur. Erst.), Punta di Cadino, [Ost-Gipfel Hauptspitze — Südspitze (I. Erst.), — Westgipfel (I. Erst.)], Pala di Vernel, Marmolata (Üb.), Punta Serauta (Südwestgipfel), Punta di Barbacin (O.-Wand und NO.-Grat), Monte Alto (I. tur. Erst.) — Cima dell' Auta, (Hauptgipfel), Civetta — Passo Coldai, Corno del Doge — Punta dei Rossi (I. tur. Erst.) — Punta Taiola (I. tur. Erst.).

Wilhelm Martin: Luisin, Dent du Midi (Haute cime), Breithorn, Matterhorn, Aiguille du Goûter, Tête de Trélaporte, Pointe Helbronner, Aiguille du Géant, Mont-Blanc du Tacul — Grand Rognon, Aiguille de Béranger — Dôme de Miage (I. vollst. Begehung des Grats bis zum Col de Miage), Tête Carrée — Nördliche — Mittlere — Südliche Aiguille de Trélatête — Aiguille de l'Allée Blanche (teilweise neue Gratstrecken), Les Taureaux, Mont Ruan.

Jakob Meisenheimer: Kitzbüheler Horn (Wt.), Traunstein, Gr. Priel, Spitzmauer (v. d. Klinserscharte), Hoher Dachstein, Torsteineck — Hochkesselleck — Reissgangscharte, Gr. Bischofsmütze.

Hans Paul Neumann: Schönbichler Horn, Gr. Mösele (Üb.), Forcella di Formenton (I. Aufst.), Predigtstuhl N.-Gipfel (Ostlerweg) — Hauptgipfel, Mitterkaiser Hauptgipfel, Vord. Goinger Halt (Griesnerkar) — Hintere Goinger Halt, Rote Rinnscharte.

Otto Neumann: Valluga (Wt.), Madlochspitze (Wt.), Rüfispitze (Wt.), Cevedale (3 Gipfel) — Eisseespitze, Königspitze, Ortler (Abst. Pleisshorngrat).

Karl Planck: Brunnstein (Wt.), Reiterkogel (Wt.), Stemmerkogel (Wt.), Kohlmaiskopf (Wt.), Imbachhorn, Kreuzeck, — Rauheck, Dent du Requin, Tête de Trélaporte, Tête d'Enclave — [Biwak] — Aiguille de Bellaval (I. Erst.) — Col des Glaciers, Predigtstuhl N.-Gipfel (Ostlerweg) — Hauptgipfel, Fiderepass, Warmatsgundkopf, Iseler, Feldberg — Stripsenkopf, Predigtstuhl Hauptgipfel (S.-Grat) — Hintere Goinger Halt, Vordere Goinger Halt, Predigtstuhl N.-Gipfel (Matejak-Weg) — Hauptgipfel (Abst. Botzongkamin), Hochgrat.

Hermann Quensell: Südl. Riffelspitze, Alpspitze — Hoher Gaif, Gr. Arnspitze — Mittl. Arnspitze, Musterstein (Aufst. S.-Wand, Abst. W.-Grat) — Östl. — Westl. Törlspitze, Woerner — Nördl. Grosskarspitze, Leutascher — Westl. Partenkirchener Dreitorspitze, Grünstein, Tajakopf.

Paul Reuschel: Dent du Requin, Tête de Trélaporte, Tête d'Enclave — [Biwak] — Aiguille de Bellaval (I. Erst.) — Col des Glaciers, Tête Sud des Fours — Tête Nord des Fours — P. 2683 (Üb., wahrscheinlich I. Gratübergang).

Theodor Schimmelbusch: Ehrenbachhöhe (Wt.), Stuckkogel (Wt.) — Hochetzkogel (Wt.), Kitzbühelerhorn (Wt.), Pengelstein (Wt.); Piz Nair, Piz Ot, Cresta mora, Piz Mortel — Piz Morteratsch.

Hans v. Staff: Arpille (Wt.), Col de la Forelaz (Wt.), Col des Planches (Wt.); Schlagendorfer Spitze.

August Stradal: Weissfluh (Wt.), Strelapass — Wannengrat — Nörbshorn (Wt.), Flüelapass — Schwarzhornfurka (Wt.), Pischahorn (Wt.), Kitzbühelerhorn (Wt.).

Karl Vogt: Balmeregghorn, Hohmatt, Hochstollen, Jochpass, Säntis (Üb.).

Alexander Voltz: Silvrettapass — Signalhorn — Eckhorn (Wt.), Silvrettahorn (Wt.), Rotfurka (Wt.), Tirolerscharte (Wt.), Zahnspitzjoch — Breite Krone — Krone (Wt.), Hinteres Ölgrubenjoch (Wt.), Taschachjoch — Hochvernagtspitze — Gepatschjoch (Wt.), Kesselwandjoch (Wt.), Kl. Windgälle (NW.-Grat).

Tabellarische Übersicht.

Gebiet	Anzahl der Touren	von Mitgl.	davon Winter-Touren	Führer-Touren	Neue Routen	Erst-Ersteig.
Ostalpen	193	14	53	2	2	6
Westalpen	69	10	4	1	3	2
Hohe Tatra	1	1	—	—	—	—
Gesamtergebnis	263	21	57	3	5	8

Veröffentlichungen und Vorträge.

1. Veröffentlichungen.

Kurd Endell und Wilhelm Martin: Neue Hochtouren am Lyngenfjord (arktisches Norwegen). Ö. A. Z. Nr. 853-855. (5 und 20. März, 5. April 1912.)

Georg Künne: Première traversée du Col Maudit (3200 m environ). Bulletin Mensuel du C. A. F. des Pyrénées Centrales, Novembre 1911.

Eine Überschreitung des Lodners (3268 m) in der Texelgruppe. Ö. A. Z. Nr. 856 (20. April 1912).

Erstbesteigungen im arktischen Norwegen. Ö. A. Z. Nr. 860, 861 (20. Juni, 5. Juli 1912).

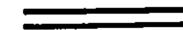
Bergbesteigungen im arktischen Norwegen; desgl. in den Pyrenäen. Petermanns geogr. Mitteilungen 1912, Maiheft S. 278.

Alfred v. Martin: Alpinismus und Allgemeinheit. Ö. A. Z. N. 864. (20. August 1912).

2. Vorträge.

Kurd Endell: Neue Hochtouren am Lyngenfjord (arktisches Norwegen). Sektion Berlin D. Oe. A. V.

Georg Künne: Führerlose Erstbesteigungen im arktischen Norwegen. Sektion Hamburg D. Oe. A. V. 18. Nov. 1912.



Bemerkenswerte Turen.

Ostalpen.

Zillerthal.

Großer Mörchner 3287 m (Erste Begehung des Westgrates.)
28. August 1912. Kurd Endell, (Joh. Königsberger).

Von der Berliner Hütte auf der Schwarzensteinroute bis zur unteren Terrasse des Saurüssels. Von hier gerade hinauf zum Anfang des Westgrates des Gr. Mörchners (ca. 2850 m). Der erste steile Gratabsturz wurde links (nördlich) umgangen und in ca. 2950 m Höhe der Grat wieder erreicht. Jetzt dem Grat folgen. Ein vereister Kamin bot Schwierigkeiten. Bei einem ca. 10 m hohen senkrechten Abbruch rechts (südlich) in der exponierten Plattenwand ca. 30 m quer. dann in seichten Rissen über steile Platten ca. 25 m hinauf und zum Grat zurück. Jetzt links vom Grat quer. und über einen Überhang wieder auf die Grathöhe (ca. 3180 m). Von hier aus immer dem Grat folgend leicht zum Gipfel. Dauer der Kletterei ohne Rasten ca. 4 Stunden.

Wegen des tiefen Neuschnees und der starken Vereisung (28. August 1912) bot die Tur z. T. große Schwierigkeiten. Dieser durchschnittlich 35-40° steile, landschaftlich sehr schöne Grat, dürfte bei günstigen Verhältnissen höchstens mittelschwer sein und kann als Anstieg nur empfohlen werden.

Dolomiten.

Sass da Lastei, 2731 m*) (I. tur. Erst.). 19. August 1912.
Aribert Hoffmann, Dr. Alfred v. Martin.

Von Vigo di Fassa nach Pozza und in der Val di S. Nicolo emp. bis zu den Hütten von Ciampedie. Hier verläßt man den

*) Dieser Gipfel, der (in dem von der Punta dell' Uomo westwärts streichenden Zuge sich erhebenden) Cima di Costabella (2759 m) nördlich vorgelagert, ist in Freytags Übersichtskarte der Dolomiten als Cima di Laste bezeichnet und mit 2731 m kotiert (die Cima di Costabella mit 2738 m). A. v. Radio-Radiis, der die Mehrzahl der übrigen Gipfel jenes Zuges 1898 erstmals turistisch erstieg (vgl. Zt. d. D.Ö.A.V., 1905, S. 344 ff.), unterliess die Besteigung des Sass da Lastei (das., S. 348). Wir fanden oben ein holzernes Gipfelzeichen vor.

Karrenweg und biegt auf den am Bache entlangführenden und ihn dann überschreitenden Fußpfad ab. Diesem folgt man etwa bis P. 2070 der A. V.-Karte. Weiter in gerade südlicher Richtung durch lichten Wald und über Schutt empor, und durch das nach O. umbiegende Kar der Camorcia bis dicht unter die Einsattelung zwischen Cima di Costabella und Sass da Lastei, und durch eine geröllgefüllte Rinne (oben kurze, leichte Kletterstelle) auf den breiten Rücken des Gipfels. Etwa 2 1/4 Std. vom Tal aus.

Punta di Cadino,**) 2919 m Ost-Gipfel, (Hauptspitze — Südspitze, I. Erst.) — Westgipfel (I. Erst.). 20. August 1912.
Aribert Hoffmann, Dr. Alfred v. Martin.

Vom Contrinhaus, anfangs dem markierten Wege zum Col Ombert folgend, zur Einsenkung zwischen diesem und den Cime Cadina. Jenseits, die Hänge der letzteren und der Punta dell' Uomo querend und etwas absteigend, zum Beginn des Schneecouloirs, das sich zwischen der (höheren, doppelgipfeligen) Ostspitze und der (kühner gebauten, schon vom Contrinhaus gut sichtbaren) Westspitze der Punta di Cadino hinaufzieht. Durch dieses (oben ziemlich steil werdende) Couloir empor zu dem breiten Schneesattel zwischen Ost- und Westspitze. Von diesem Sattel nach links durch eine breite Rinne zu der schmalen Einschartung zwischen den beiden Gipfeln der Ostspitze und (über den kurzen Grat) auf den höheren, nördlichen, oder (ebenso leicht) auf den südlichen. — Von dem Sattel zwischen Ost- und Westspitze auf die letztere, indem man auf einem bequemen Bande nach rechts bis zu einer kaminartigen Rinne traversiert und dann durch diese emporklettert. — Ca. 3 Std. vom Contrinhaus.

Pala di Vernel, 2835 m***) (II. Erst.) 21. August 1912.
Aribert Hoffmann, Dr. Alfred v. Martin.

Man muß zunächst die untere (größtenteils begrünte) der beiden Schutterrassen gewinnen, von denen der Südabfall des

***) Dieser Gipfel liegt unmittelbar westlich von der Punta dell' Uomo (3003 m), von der er durch eine tiefe Scharte (Forcella dell' Uomo), zu der seine Wände steil abfallen, geschieden ist. Ostspitze 2919, Westspitze 2905 m hoch. Nur der niedrige (südl.) Gipfel der Ostspitze trug schon einen Steinmann.

****) In der A. V.-Karte irrtümlich als Punta Cornate, in Freytags Übersichtskarte der Dolomiten dagegen richtig bezeichnet. Die I. Erst. erfolgte (laut auf dem Gipfel vorgefundener Notiz) am 15. Oktober 1911 durch Hans Herbst und Georg Minichberger mit Virgil Rampl aus Predazzo (Fleimsertal), — offenbar auf dem gleichen Wege, den wir einschlugen.

Vernelzuges durchzogen ist. Wohl den besten Zugang vermittelt der unterhalb der Vernelscharte befindliche, von einem Bach durchströmte Einriß, den man vom Ombrettapaßwege aus erreicht. Dann auf der unteren Terrasse unter den Wänden des Vernel nach Westen bis zu dem Geröllkar unterhalb der ö. der Pala eingeschnittenen Scharte. (In dieses Geröllkar kann man auch gelangen, indem man, vom Contrinhaus ausgehend, im Contrintal absteigt und sich an einer der beiden Seiten des aus dem Kar herabkommenden Wasserlaufs emporarbeitet*). Aus dem Kar gegen den W.-Grat der Pala di Vernel empor, und auf der S.-Seite unterhalb der Grathöhe hin bis zu der breiten Einsattelung hinter dem letzten deutlich abgesetzten Gratturm; hier beginnt der eigentliche Gipfelgrat.***) — Der Einstieg, dem genannten Gratturm genau gegenüber, erfordert eine sehr schwierige Wandkletterei; doch kann diese Stelle umgangen werden, indem man von dem Sattel jenseits ein Stück ab- und durch eine geröllige Rinne ohne jede Schwierigkeit wieder emporsteigt. Der weitere Verlauf des W.-Grates bietet nichts Bemerkenswertes. -- Vom Contrinhaus zum Gipfel ca. 5—5½ Std.

Punta Serauta***) Südwestgipfel, P. 2943, (II. Erst.) 23. August 1912. Aribert Hoffmann, Dr. Alfred v. Martin.

Vom Fedajapaß (Bambergerhaus) auf der üblichen Marmolataroute empor bis dahin, wo sie ihre rein südl. Richtung verläßt, um südwestlich weiterzuleiten. Von hier — in östl. Richtung die Hänge querend (u. die vorhandenen Spalten sorgsam umgehend) — zur Scharte (2875 m) zwischen P. 3065 des Marmolata-Ostgrates und Punta Serauta. Von dieser Scharte ohne Mühe über den gerölligen Grat auf den SW-Gipfel (P. 2943) der Punta Serauta. (Ewa 2½ Std. vom Bambergerhaus.****)

*) Diese Route wählten wir im Abstieg.

**) Der W.-Grat ließe sich auch von Penia aus erreichen, indem man ein kurzes Stück weit dem Fedajapaßwege folgte und dann durch Wald gegen das an der N.-Seite des Pala-Westgrates befindliche Geröllkar anstiege.

***) Der „Hochtourist“ (4. Aufl., 1911), Bd. III, S. 114, bemerkt: „Der Gipfel soll von einem Führer aus Caprile erstiegen worden sein.“ Dies dürfte für den SW-Gipfel zutreffen: wir fanden oben einen großen Steinmann ohne Notizen vor. Der NO.-Gipfel trug nach unserer Beobachtung keinen Steinmann; er dürfte noch unerstiegen sein.

****) Ein Versuch, von hier aus über den ganzen, aus einer Reihe von (durch Scharten getrennten) Türmen bestehenden Grat zum Haupt- (NO.-)

Punta di Barbacin, 2520 m*) (Über die Ostwand und den Nordostgrat). 24. August 1912. Aribert Hoffmann, Dr. Alfred v. Martin.

Von der Malga Ciapela durch die Val Franzetas zum Passo di Col Beccher (2308 m). Um die Südabstürze der Punta di Barbacin herum zu deren gut gegliederter Ostwand. Etwas unterhalb der Scharte zwischen Punta di Barbacin und Cima dell' Auta durch eine aus gradurchsetzten Schrofen bestehende Rinne empor zu einer Fels-Rippe. Jenseits derselben schräg nach links aufwärts querend zu einer Scharte im NO.-Grat und diesem folgend (gelegentlich rechts oder links ausbiegend) zum NO.-Gipfel. — Ca. 4¼ Std. von der Malga Ciapela.

Monte Alto, 2545 m**) (I. tur. Erst.) — Cima dell' Auta, Hauptgipfel, 2622 m***) (II. Erst.). 28. August 1912. Aribert Hoffmann, Dr. Alfred v. Martin.

Von der Malga Ciapela über die Malga Franzei zu dem (unterhalb der Forcella del Negher [2587 m] gelegenen) Lago di Franzei. (Ca. 2¼ Std.) — Nun über die westl. Hänge empor zu der Einsattelung zwischen dem Monte Alto und P. 2507, und von da auf den ersteren. (Ohne jede Schwierigkeit in ca. ¾ Std. vom Lago di Franzi.) — Von der erwähnten Einsattelung in westl. Richtung weiterquerend und zuletzt scharf nach S. umbiegend, zum Passo di Medil zwischen Hauptgipfel (2622 m) und Westgipfel (2608 m) der Cima dell' Auta. Vom Passe in leichter Kletterei zum Hauptgipfel. (Ca. 1¼ Std. vom Lago di Franzei.)

Gipfel (P. 2963) vorzudringen, scheiterte. Wir kehrten daher zur Scharte (P. 2875) zurück und stiegen über den östl. Arm des Marmolatagletschers ab. Da eine Rekognoszierung der W.-Wand der Punta Serauta uns keine aussichtsvolle Route erkennen ließ, setzten wir den Abstieg über den Ostarm des Gletschers und die Endmoräne fort und gelangten zuletzt auf einem Steig hinab zum Albergo Venezia.

*) Die 4. Aufl. des „Hochtourist“ (III, 118) erwähnt den Gipfel als „noch unerstiegen.“ Bei unserer Besteigung fanden wir sowohl auf dem NO.- wie auf dem (annähernd gleich hohen, durch eine Scharte getrennten) SW.-Gipfel bereits Steinmänner vor. Von wem diese herrühren, wissen wir nicht.

**) Vom „Hochtourist“ (a. a. O.) als „turistisch noch nicht bestiegen“ erwähnt.

***) Die I. Erst. desselben erfolgte — laut auf dem Gipfel vorgefundener Notiz — am 9. September 1911 durch G. Chiggia (C. A. J. Venezia) mit Führer Apostino Murer.

Punta dei Rossi, 2470m*) (I. tur. Erst.) — Punta Taiola, 2478 m, (I. tur. Erst.). 3. September 1912, Dr. Alfred v. Martin, allein.

Vom Rifugio S. Marco über die Forcella grande hinüber, und über die Osthänge der Punta dei Rossi und eine der beiden sie begrenzenden Scharten (am bequemsten über die nördliche) ohne jede Schwierigkeit zum Gipfel. — Den Nordgipfel der Punta Taiola erreicht man, indem man über ihren Osthang auf Schutt emporsteigt bis zu der Stelle, wo dieser am höchsten hinaufzieht; von hier gelangt man unschwierig zur Grathöhe und nach links zum Gipfel.***) †)

Forcella di Formenton, 2814***). Erster Aufstieg 28. Juli 1913. Dr. Kurt Burchardt, Hans Paul Neumann.

Die Forcella di Formenton zwischen Sasso di balfredda und Punta di Formenton (Zeitschrift 1905 S. 343 oben, 344 oben) besteht aus 2 gleich tief eingeschnittenen Scharten, welche etwa 50 m von einander entfernt liegen und von denen aus der Ferne nur die östliche sichtbar ist. Sie bricht nach S. mit einem Riesenüberhang zu der hinabführenden Geröllreisse ab. Zu der westlichen Scharte führt eine steile etwa 35 m hohe und in der Mitte von einer rissartigen Rinne durchzogene Wand empor.

Unter dem Überhang querten wir nach links auf einer kurzen breiten Leiste, übersetzten die Rinne und kletterten links von ihr schwierig und ausgesetzt, weiter oben die Rinne benutzend zur westlichen Scharte empor. Steinmann. Von hier leicht zur östlichen Scharte und ebenso wieder zurück zur westlichen.

Zu Erkundungs-Zwecken stiegen wir etwa 15 m nach Norden ab.

Die Felsen, welche ins Val Ombrettola hinabziehen, bestehen aus einer Reihe steiler Plattenschüsse, die in schmalen Geröllrinnen an einander stossen. Der Abstieg erscheint möglich aber sehr schwer.

*) Auf beiden Gipfeln fanden sich keinerlei Spuren menschlicher Anwesenheit vor.

**) Der annähernd genau gleich hohe, durch eine Scharte getrennte Südgipfel dürfte noch unerstiegen sein.

***) Diese Angabe der A.V.-Karte scheint zu hoch gegriffen zu sein.

†) Auch soweit vorstehende Turen keine Erstersteigungen sind, ist eine Beschreibung derselben bislang nicht erfolgt.

Westalpen.

Tessiner Alpen.

Cavallo del Torro, 2590 m (I. Erst., Üb.). 10. August 1912, Philipp Borchers, (Gustav Hildebrand, Nicolaus Lyon, Egon Schulz.)

Der langgestreckte, plattige Gratzug hat im allgemeinen, wie auch im Gipfelaufbau bei P. 2590, eine Gesteinsschichtung, die von oben und Westen nach unten und Osten einfällt. Der Gipfelaufbau bricht nach N. und S. in steile Wände ab, sein O.-Grat ist plattig, aber nicht übermäßig steil, sein W.-Grat steiler, oft überhängend. Von der Alphütte Sasso Negro gingen wir am Talhang im Bogen um die tieferliegende Alpe Zotta herum, stiegen über Geröll, einfache Platten und Schnee den Nordhang des Cavallo del Torro schräg empor bis zum Grat, der zwischen P. 2590 und 2518 erreicht wurde (1 Std. von Sasso Negro). Nun in $\frac{1}{4}$ Std. den Ostgrat des Gipfelaufbaues zu P. 2590 in leichter Kletterei hinauf. Steinmann errichtet. Vom Gipfel stiegen wir zunächst einen kurzen Kamin auf der S.-Wand hinab, dann weiter auf dem W.-Grat, bei dessen überhängenden Stellen ein Ausweichen in die N.-Wand möglich war. (Klettern mittelschwer). Nach der Überschreitung der tiefsten Einsattelung (kurze Felsschneide), die sich zwischen P. 2590 und den zum Pizzo del ghiacciajo (2854 m) führenden Grat befindet (20 Min. von P. 2590), ist ein Abstieg zur Alpe della Bolla ohne jede Schwierigkeit möglich.

Mont-Blanc-Gruppe.

Aiguille de Béranger, 3431 m — Dôme de Miage, 3688 m, (I. vollst. Begehung des Grats bis zum Col de Miage). 16. August 1912. (Ludwig Kraul, Eduard Mayer), Dr. Wilhelm Martin, (Dr. Richard Weitzenböck).

Pavillon de Trélatête (1976 m) ab 3 Uhr. Zum Trélatête-Gletscher und auf diesem empor bis unterhalb Trélagrande, dann über Gras, Schutt und Firn geradeaus sanft hinan zum Hauptkamm und leicht zum Gipfel der Aiguille de Béranger (3431 m); 7 U. 20 bis 8 U. 25). Auf anfangs felsigem, dann verschneitem Grat hinab zum Col de Béranger (3369 m, 8 U. 55) und über den leichten, größtenteils verfirnten Südwestgrat auf

den Dôme de Miage (3688 m, 10 U. 30 bis 11 U. 30). Über den aussichtsreichen Firngrat, zwei Firnbuckel übersteigend, auf die felsige Erhebung oberhalb des Col Infranchissable; nun auf steil abfallendem und ziemlich scharfem Grat (meist Firn, einige eingestrente Felsstufen) hinab auf die fast ebene Schneide des Col de Miage (Refuge Durier, 3376 m, 2 U. 30).

Landschaftlich hervorragende, nicht besonders schwere Bergfahrt.

Tête Carrée, 3752 m — Nördliche, 3875 m — Mittlere 3899 m — Südliche Aiguille de Trélatête, 3911 m — Aiguille de l'Allée Blanche, 3705 m. (Teilweise neue Gratstrecken) 17. August 1912. (Ludwig Kraul, Eduard Mayer), Dr. Wilhelm Martin, (Dr. Richard Weitzenböck).

Col de Miage (Refuge Durier, 3376 m) ab 3 U. 20. Auf dem gegen den Dôme de Miage hinanziehenden Grat (von Osten) empor bis zur ersten, von der Hütte aus sichtbaren Firnkuppe; nun links (südlich) querend zu einem rotbraunen Felsvorsprung (Steinmann, 4 U. 45) und hinter diesem auf Firn hinab zum Col Infranchissable (3345 m, 5 U. bis 5 U. 10). Auf dem Grat (anfangs Schrofen, später Schnee), zum Schluß über einen ziemlich steilen Firnhang auf die Tête Carrée (3752 m, 6 U. 55 bis 7 U. 35). Weiter auf d. r. schwierigen Kammlinie, einen Felskopf und einen Firnbuckel übersteigend oder rechts (westlich) umgehend, auf den Nordgipfel der Aiguilles de Trélatête (3875 m, 8 U. 35 bis 9 U. 10). Man folgt dem anfangs firnigen Grat, überklettert dann zwei Felstürme (schwierig) und erreicht so den Firnsattel vor dem Mittelgipfel. Auf steilem Eis nach rechts (westlich) auf die vom Mittelgipfel abstreichende Felsrippe und auf dieser (steil, aber nicht sehr schwierig) empor zum Hauptgrat und mit einigen Schritten nach rechts zum Mittelgipfel (3899 m, 10 U. 55 bis 11 U. 05). Über einige Felsstufen hinab zum Firngrat (Wächten!) und auf diesem leicht zum Süd-(Haupt-) Gipfel (3911 m, 11 U. 20 bis 11 U. 40). Wieder über den Mittelgipfel zurück zur Scharte an seinem Nordfuß (12 U. 10 bis 12 U. 45), dann westlich über den steilen, unten abbrechenden Gletscher hinunter und nach links auf die Schneehänge oberhalb des Allée-Blanche-Gletschers, dessen oberster Boden über leichten Firn gewonnen wird. Fast eben nach rechts (westlich) hinüber zum Col de Trélatête (3498 m, 1 U. 30 bis 2 U.). Nun wieder

der Gratlinie folgend über einige Felstürmchen (mittelschwere, anregende Kletterei) zum Col de l'Allée Blanche, dann auf Firn zum Gipfel der Aiguille de l'Allée Blanche (3 U. 25 bis 3 U. 35). Auf sanftem Firn südlich hinab, dann rechts (westlich) um einen Firnbuckel herum an den Westfuß der Aiguille des Glaciers (3834 m), deren Gipfelbau nach Osten aus dem Grat heraustritt. (Ihre Besteigung mußte wegen Zeitmangel unterbleiben; 4 U. bis 4 U. 10). Auf unschwierigem Grat (erst Firnrücken, später Fels hinab zum Col des Glaciers (3098 m, 5 U. 20 bis 5 U. 25), dann nordwestlich über den zerschründeten Gletscher hinab zum ebenen Boden des Trélatête-Gletschers (6 U.) und auf diesem hinaus zum Pavillon de Trélatête (1976 m, 7 U.).

Lange und anstrengende (der Gratweg beträgt 7 1/2 Kilom.) aber nirgends übermäßig schwierige Bergfahrt, landschaftlich ist besonders der Überblick über die Miage-Flanke des Mont-Blanc von überwältigender Großartigkeit. Bisher unbegangen waren die Gratstrecken zwischen der Tête Carrée und dem Mittelgipfel der Aiguilles de Trélatête sowie zwischen Col de Trélatête und Col de l'Allée Blanche.

Aiguille de Bellaval, (3064 m). (I. Erst.). 3. u. 4. Aug. 1912. Karl Planck und Paul Reuschel.

Von Notre Dame de la Gorge zum Col d'Enclave (5 1/4 Std.) Vom Col d'Enclave (ab 5 U. nachm.) folgten wir zunächst dem SW.-Grat des Mont Tondou, stiegen dann aber nach SO. auf den kleinen namenlosen Gletscher südlich des Mont Tondou ab, um über ihn bis zum Fuß der Firnrinne zu queren, welche zur Scharte zwischen Mont Tondou und Aiguille de Bellaval emporzieht. In den Felsen südöstlich dieser Rinne in mittelschwerer, äusserst brüchiger Schieferkletterei zum Grat nahe der genannten Scharte (7 U. 30). Hier Biwak.

Ab Biwakplatz 3 U. 45 morgens. Über den NW.-Grat in mittelschwerer Kletterei zur ersten der beiden etwa gleich hohen Spitzen der Aiguille de Bellaval (4 U. 15). Steinmann errichtet.

Zurück am Biwakplatz 4 U. 40, ab 5 U. 05. Vom Grat nach NO, zunächst über brüchigen Fels, dann in der Firnrinne, die von der oben genannten Scharte nach NO hinabzieht (Steinschlag) zum Lanchettegletscher und über diesen unter der Pointe de la Lanchette vorbei ermüdend über Firn und Geröll zum Col des Glaciers (9 U. 25).

Von hier über den Trélatêtegletscher zum Pavillon de Trélatête (2¼ Std.).

Tête Nord des Fours (2761 m) — P. 2683 m — Scharte vor der Tête de Bellaval. I. Gratbegehung. Paul Reuschel am 6. August 1912.

Vom Pavillon de Trélatête zur Tête Nord des Fours (5. Std).

Von der Tête Nord des Fours (2 U. 05) dem Grat folgend, zunächst über Schieferschutt, dann über felsige Absätze in mittelschwerer Kletterei zum P. 2683 und auf oder südöstlich unterhalb der Kammlinie zur Scharte vor der Tête de Bellaval (3 U. 15).

Von hier direkter Abstig zum Plan des Dames; zunächst brüchige Kletterei, dann über Schnee- und Geröllfelder zur Alm und dem Weg zum Col du Bonhomme (4 U. 50). Weiter zum Pavillon de Trélatête (1½ Std.)

Mitgliederverzeichnis.

Stand zu Beginn des Wintersemestes 1912—1913.

Ordentliche Mitglieder.

	Name	Stand	Adresse	Ein-ge-tre-ten
1	Birk, Erwin	ing.	Chlbg. 4, Bismarckstr. 58	12
2	Buch, Lothar Heinz	Unterarzt im Inf. Rgt. Bremen No. 75	NW. 52, Flemingstr. 3	10
3	Endell, Kurd	Dr. phil.	Halensee, Paulsbornerstr. 7	08
4	Engelhardt, Alfred	ing.	Chlbg. 2, Schillerstr. 109	11
5	Halbreiter, Konrad	ing.	Chlbg. 2, Luisenplatz 5 b	11
6	Hegemann, Wilhelm	med	N. 4, Chausseestr. 108	12
7	Heinze, Alfred	rer. nat.	Chlbg. 2, Grolmannstr. 17	11
8	Hoffmann, Aribert	iur.	W. 15, Konstanzerstr. 65	12
9	Jaeger, Curt	ing.	Chlbg. 2, Leibnitzstr. 104	11
10	v. Keussler, Otto	ing.	Chlbg. 3, Pestalozziestr. 87	11

Ausserordentliche Mitglieder.

11	Adlmühler, Fritz	med	Augsburg. Kaiserstr. 53	11
12	Planck, Karl	phil.	München, Augustenstr. 3	07
13	Voltz, Alexander	iur.	Marburg. Barfüßerstr. 3	11

Alte Herren.

In Berlin wohnende alte Herren

14	Bode, Gustav	Dr. phil., Professor am In- stitut für Gär- rungsgewerbe	Hermsdorf b. Berlin Auguste Viktoriastr. 4	04
15	Borchers, Philipp	Referendar	Chlbg. 4, Schlüterstr. 63	11
16	Büchting, Karl	Referendar	W. 30, Bambergerstr. 19	07
17	Burchardt, Kurt	Dr. phil.	N. 24, Oranienburgerstr. 22	07
18	Hauemann, Hans	Referendar	N. 24, Krausnickstr. 24	09
19	Kissenberth, Wilhelm	Dr. phil. Ethnog.	Chlbg. 2, Bleibtrenstr. 12	Gr.
20	Meisenheimer, Jakob	Dr. phil. Profess. a. d. Universität	Dahlem (Post Steglitz), Im Dol 43	06
21	Mohr, Otto	Dr. phil. Professor am In- stitut für Gär- rungsgewerbe	Hermsdorf b. Berlin. Auguste Viktoriastr. 3	Gr.
22	Müller, Johannes	Oberlehrer	W. 50, Geisbergstr. 29	10
23	Neumann, Hans Paul	Referendar	W. 50, Würzburgerstr. 15	07
24	Schimmelbusch, Theod.	Ingenieur	SW 36, Hasenheide 62	Gr.
25	v. Staff, Hans	Dr. geol., Privat- dozent a. d. Univ.	W. 66, Leipzigerstr. 115-16	08
26	Vogt, Karl	Ingenieur	NW. 52, Spenerstr. 29	08

Auswärtige alte Herren.

	Name	Stand	Adresse	Ein- ge- tre- ten
27	Bauer, Karl	Dipl. Ing.	Lübeck, Lindenstr. 21	07
28	Buttmann, Heinz	Dipl. Ing.	München, Wilhelmstr. 9	09
29	v. Goedel, Wilhelm	Dr. med.	Deutsche Südpol.-Expedition	Gr.
30	Gomperz, Rudolf	Ingenieur	St. Anton am Arlberg	Gr.
31	Heffner, Ludwig	Regierungsbaum.	München, Geroltstr. 4	07
32	Hosseus, Carl Curt	Dr. phil., Inspector Inge- niero im Land- wirtschafts- ministerium d. Republik Argentinien	Buenos Aires	Gr.
33	Kirschner, Martin	Dr. med. Privat- doz. a. d. Univ. Königsberg	Königsberg (Pr.), Chirurg. Klinik	04
34	Kühn, Robert	Dr. iur., Rechtsanwalt	Döbeln i. Sa., Rossweinstr. 14	09
35	Künne, Georg	Dr. phil. Pastor	Hamburg 26, Rudolfstr. 1	06
36	Lütgens, Rudolf	Dr. phil., Oberlehrer	Hamburg 24, Innenhof 24	Gr.
37	v. Martin, Alfred	Dr. iur et phil.	Freiburg i B, Rosenau 7	07
38	Martin, Wilhelm	Dr. med	Berlin S. 53, Lehninerstr. 1 auf Reisen als Schiffsarzt	06
39	Müller, Reinhold	Dr. med.	Gerstätten a. d. Alp (Württbg.)	Gr.
40	Müller, Walter	Kunsthistoriker	Quedlinburg, Gernröderweg	08
41	Neumann, Otto	Dipl. Ing.	Magdeburg, Körnerplatz 7	10
42	Polenske, Karl	Dr. iur., Privat- doz. a. d. Univ. Halle	Halle, Fasanenstr. 3	05
43	Quensell, Herrmann	Dr. ing.	Hannover, Eberhardstr. 4	06
44	Reuschel, Paul	Dipl. Ing.	Hamburg 5, Gr. Allee 33	06
45	Riebeling, Heinrich	Dr. med.	Karlsruhe, Parkstr. 26	10
46	Rieppel, Paul	Dr. ing., Oberingenieur	Altona-Gr. Flottbeck, Umland- strasse 1.	Gr.
47	Schamel, Eberhardt	Rechtsanwalt	Würzburg, Krahenplatz 2	05
48	Schuckert, Siegmund	Oberingenieur	Nürnberg, Landgraben 100	04
49	Stradal, August	Dipl. Ing.	Pilsen, Skretagasse 45	04
50	Wendel, Fritz	Dr. phil.	Wyneghem b. Antwerpen	04